



**Abitur per Klick:
Auf dem Online-
Portal können sich
die „eBac“-Anwärter
die Module
herunterladen.**

Wednesday, August 16, 2006 11:02 (GMT+0100)

Home | A propos du portail | Contact

Inscription eBac
Tout savoir
News
Liens

europass

eBac
Le bac à distance
La seconde voie de formation

Le Service de la Formation des Adultes du Ministère de l'Éducation nationale et de la Formation professionnelle, en étroite collaboration avec la cellule eLearning du portail éducatif mySchool!, a résolument choisi d'emprunter cette voie novatrice en proposant une deuxième voie de qualification sous forme de formation "blended-learning", débutant à la rentrée de 2006 avec les classes de 3e et de 2e du secondaire classique. **En savoir plus**

Inscription eBac
Instruction concernant l'organisation des cours de l'enseignement secondaire des adultes sous forme de blended-learning, formation appelée eBac

mySchool! Login
Login:
Mot de passe:
Site: eTeachers
Mot de passe oublié?

Vacances de postes
eBac a besoin de vous pour la branche "allemand"! Avez-vous envie de participer à cette nouvelle dimension eLearning, de développer des cours et d'encadrer aussi bien à distance qu'en présence des élèves? Dans ce cas contactez-nous.
En savoir plus

LE SERVICE DES ADULTES
DU MINISTÈRE DE L'ÉDUCATION NATIONALE
ET DE LA FORMATION PROFESSIONNELLE

Haut de page

Copyright © MENFP/CTE/SFA Aspects légaux

ERWACHSENENBILDUNG

Via Inter



Das Reifezeugnis per Fernstudium absolvieren? Mit der Online-Lernplattform **www.ebac.lu** können Erwachsene bequem von zu Hause das Abitur nachholen.

Foto: irisblende

ISABELLE DECKER

telecran@telecran.lu

Beruf und Familie unter einen Hut bringen und nebenbei Abendkurse belegen, um sich weiterzubilden? Für viele Erwachsene ein geradezu unmögliches Unterfangen. Das Projekt „eBac“ des Unterrichtsministeriums schafft Abhilfe: Das Online-Bildungsportal bietet Fernkurse an, mit denen man das Abitur via Internet nachholen kann.

„Vielen ist es nicht möglich, fünf Mal wöchentlich einen Abendkurs zu besuchen, weil Beruf und Schule nicht zu vereinbaren sind“, erklärt Gaby Urbé, Projektleiterin des „Service de la Formation des Adultes“ des Bildungsministeriums. Die Abendschule bietet Erwachsenen bereits seit geraumer Zeit die Möglichkeit, das Abschlussdiplom des klassischen Sekundarunterrichts zu absolvieren – bisher mussten die Schüler jedoch Kurse im Athenäum besuchen. Doch die Zahl der Anmeldungen sank in den vergangenen Jahren kontinuierlich. „Wir mussten uns etwas einfallen lassen“, so Urbé.

Unterricht in Modulen

Um die Kurse auch für die Interessenten attraktiv zu machen, die sich aufgrund familiärer oder beruflicher Verpflichtungen nicht an einen festen Zeitplan halten können, wurde die innovative Idee ausgearbeitet, Fernkurse über eine Online-Lernplattform anzubieten. Alain Hoffmann, der bereits das Bildungsportal „myschool.lu“ des Unterrichtsministeriums betreut, leitet das Pilotprojekt „eBac“.

Er betrachtet die Initiative als Erweiterung des bestehenden Angebotes, die, wie er betont, jedoch keineswegs in Konkurrenz zu der Abendschule stehe. Im Gegenteil, die Schüler haben nach Wunsch die Möglichkeit, auch an den Abendkursen im Athenäum teilzunehmen – nützlich für Lernende, die beispielsweise in einem Fach schwächer

net zum Abitur

sind und sich darum in diesem persönlichen Kontakt mit einem Lehrer wünschen. „Die Schüler sollen sich nicht allein gelassen fühlen“, erklärt Alain Hoffmann.

Prinzipiell werden 75 Prozent der so genannten „Module“ (einzelne Fächer oder Fachbereiche, in denen verschiedene Fächer zusammengefasst sind) über die virtuelle Lernplattform angeboten, und 25 Prozent in einem realen Klassenzimmer. Falls sich für die Kurse in Präsenz des Lehrers jedoch niemand einschreibt, findet auch dieser Unterricht auf der Lernplattform statt.

Der virtuelle Kontakt zwischen Schülern und Lehrern erfolgt per E-Mail, Chat oder „Voice over IP“ (Telefonieren über Internet). Die meisten Kurse werden in französischer Sprache gehalten. Rund zwanzig Lehrer, die vom „Service de la Formation des Adultes“ aus verschiedenen Schulen des Landes rekrutiert wurden, beteiligen sich an dem Projekt, dessen erste Einschreibungsphase am 15. Juni begann. Die Nachfrage war größer als das Angebot an Plätzen: Von 65 Bewerbern konnten aus Kapazitätsgründen nur 25 angenommen werden.

Schummeln erlaubt

Praktisch funktioniert das „eBac“ so: Die drei Schuljahre bestehen jeweils aus knapp 20 Modulen, die Zahl variiert leicht von Stufe zu Stufe. Der Schüler lädt die Kurse im Internet herunter und hat dann acht Wochen Zeit, um sich auf die von ihm gewählten Module vorzubereiten. Wie viele Module er in der achtwöchigen Vorbereitungsphase, genannt „session“, herunterlädt, bleibt ihm überlassen.

Der „eBac“-Anwärter legt also selbst den Lernrhythmus fest

>>.info

Weitere Informationen über „eBac“ auf der Webseite www.ebac.lu oder unter der E-Mail-Adresse epilotage@ebac.lu.



Alain Hoffmann, Leiter des Projektes „eBac“: „Gute Computer-Kenntnisse und Vertrautheit im Umgang mit interaktiven Medien sind Voraussetzung für die Teilnahme.“

Foto: Tom Wagner

und muss sich während dieser Zeitspanne pro Modul drei Online-Tests unterziehen. Die Form der Prüfungen ist unterschiedlich, es können Multiple-Choice-Aufgaben oder Lückentexte sein, oder der Schüler schreibt einen Text, den der Lehrer redigiert.

Klassische Schuljahre wie im realen Lyzeum, die zwölf Monate dauern und Ferien einschließen, gibt es nicht – das „eBac“-Team bezeichnet „Troisième“, „Deuxième“ und „Première“ darum auch als „niveaus d'études“. Ein zeitlicher Rahmen existiert dennoch: Die Ausbildungsniveaus müssen jeweils spätestens nach drei Jahren abgeschlossen werden.

Warum sich bei den Tests nicht mal von Familie oder Freunden helfen lassen, wenn die strengen Augen des Lehrers fehlen? „Schummeln während dieser Phase ist durchaus möglich“, gibt Alain Hoffmann schmunzelnd zu. Nutzen wird es dem Prüfling jedoch nicht viel, denn nach den acht Wochen Vorbereitungszeit stehen für jedes Modul schriftliche Prüfungen im Athénäum an, die beim Endresultat wesentlich stärker einbezogen werden als die Online-Tests. Spätestens dann, aber auch bei den



Gaby Urbé, Projektleiterin des „Service de la Formation des Adultes“: „Vielen ist es nicht möglich, fünf Mal wöchentlich einen Abendkurs zu besuchen.“

Foto: Tom Wagner

ber mindestens die klassische „Quatrième“ erfolgreich abgeschlossen haben, bei anderen Schulabschlüssen wird von Fall zu Fall über die Aufnahme entschieden. Dabei berücksichtigt das Komitee unter Umständen auch die Berufserfahrung des Bewerbers. Je nach schulischer Laufbahn können Anwärter auch direkt in die „Deuxième“ einsteigen.

Einschreibung ab 1. September

Zudem dürfen „eBac“-Kandidaten in den vergangenen zwei Jahren keine Schule mehr besucht haben, und müssen natürlich über einen Computer mit Internetanschluss verfügen. Webkamera und Mikrofon sind kein Muss, aber von Vorteil. „Gute Computer-Kenntnisse und Vertrautheit im Umgang mit interaktiven Medien sind allerdings Voraussetzung“, betont Alain Hoffmann. Man darf gespannt sein, wie viele Abitur-Absolventen im Juni 2008 ihr Diplom erhalten. Wer die erste Einschreibungsphase verpasst hat – die zweite beginnt am 1. und endet am 15. September.

Abschlussexamen, ist der Schüler auf sich alleine gestellt.

Innerhalb der achtwöchigen Vorbereitungszeit sind auch zwei fakultative, reale Treffen zwischen Lehrern und Schülern vorgesehen. Sie dienen dazu, Fragen zu beantworten oder Probleme zu klären. Um am „eBac“ teilnehmen zu können, müssen Bewerber